

Fein Essen und Solarstrom tanken im Talhaus in Bubendorf

Die Talhaus AG eröffnet an bester Lage an der historischen, schon von den Römern benutzten Nord-Süd-Achse, die erste öffentliche Allstrom-Solartankstelle der Schweiz. Unterstützt wird sie von der Basellandschaftlichen Kantonalbank, der Schweizerischen Stiftung für Sonnenenergie sowie von Holinger Solar AG in Bubendorf.

Die umweltfreundliche, emissionsarme und sehr effiziente Elektro-Mobilität auf zwei, drei oder vier Rädern erfreut sich zunehmender Beliebtheit. Was früher den Kleinst-Firmen überlassen wurde (Ausnahme französische Hersteller), wird inzwischen von den meisten grossen Autoherstellern entdeckt, denn es gilt, die reduzierten Verbrauchsziele zu erreichen.

Die Technik ist allerdings nicht neu: gerade im Baselbiet sind einige Elektro-Mobile zum Teil seit den legendären Zeiten der „Tour de Sol“ (vor über 20 Jahren von der SSES veranstaltet) immatrikuliert und beweisen somit, dass es möglich ist, Mobilitätsbedürfnisse im Alltag elektrisch zu bewältigen, im besten Fall solar mittels eigener Fotovoltaikanlage oder durch Beteiligung an einer Gemeinschafts-Anlage.

Zurzeit werden landesweit schnelladetaugliche Stromtankstellen eingerichtet. Diese sind aber nur für einen Teil der neusten Fahrzeuge geeignet und werden auch nicht solar gespiesen. Ältere E-Mobile wie Twike, E-Bikes, E-Scooter oder neue Leicht-Fahrzeuge wie der Renault Twizy können dort nicht laden. Deshalb legte die Talhaus AG Wert darauf, dass die Tankstelle beim Talhaus vom E-Bike mit 0.2 kW bis zum Renault ZOE oder Tesla mit 22 kW geladen werden können, ein Novum! Also auch Fahrzeuge, die nicht schnelladetauglich sind, können im Talhaus „tanken“. Während ihr Fahrzeug aufgeladen resp. „gefüttert“ wird, kann die Wartezeit über Mittag oder am Abend bei einem feinen Essen im Restaurant Talhaus überbrückt werden. Der Solarstrom stammt von der eigenen Fotovoltaikanlage (52.5 kWp, 300 m²) und kann dank des Sponsorings der Basellandschaftlichen Kantonalbank vorerst gratis abgegeben werden. Bei der Wahl der Tanksäule wurde auf höchsten Komfort geachtet: das Ladekabel ist an der Säule angebracht und muss nicht mühsam aus dem Kofferraum hervorgeholt werden, wie das bei anderen Systemen, normalerweise der Fall ist. Die Ladegeschwindigkeit beträgt bis zu 200 km/h (ein Renault ZOE kann z.B. in rund 0.45h vollgeladen werden und damit wieder rund 150km fahren). D.h. sie laden schneller als sie gefahren werden!

Weitere Facts zu E-Mobilen:

- Weil E-Mobile rekuperieren können (Energierückgewinnung) und die normalen Bremsen meist gar nicht benötigen, ist auch die Feinstaubbelastung deutlich kleiner als bei herkömmlichen Fahrzeugen, was auch für den Pneubetrieb gilt.
- E-Mobile sind die „Essenz der Elektrizität“: kein anderer Antrieb kann ohne Kupplung und Gänge derart kompakt und effizient Antriebsenergie erzeugen.
- E-Mobile verbrauchen umgerechnet ca. 1 Liter auf 100km (Leichtfahrzeuge) bis 2.5 L/100km (5-Plätzer oder Lieferwagen)
- Um den Energiebedarf für 15'000 km pro Jahr mit einem mittleren E-Mobil zu decken, braucht es eine Fotovoltaikanlage von ca. 3 kWp, mit rund 20m² Standard-Modulen oder 15m² Hochleistungsmodulen. Um die gleiche Menge Biotreibstoff für einen Verbrennungsmotor zu erzeugen braucht es rund 6'000 m² landwirtschaftliche Fläche, die in den meisten Fällen der Produktion von Nahrungsmitteln entzogen würde.
- Die Energiedichte (kWh/kg) heutiger Batterien ist rund 8x höher als die einstigen Bleibatterien. Dabei sind Garantien, Lebenserwartung und Wirkungsgrad deutlich gestiegen.
- Alle Argumente, die oft und gerne gegen E-Mobile verwendet werden, sind nicht mehr haltbar. Heutige Fahrzeuge sind sehr leistungsfähig, komfortabel und verfügen über eine meist ausreichende Reichweite. Die Ladezeiten sind bei Bedarf massiv verkürzt und öffentliches Laden wird immer attraktiver! Das Preis-Leistungsverhältnis ist sowohl bei der Anschaffung wie auch im Unterhalt überraschend gut.
- Firmen E-Mobile wie die der Holinger Solar AG werden von der Belegschaft gut meist akzeptiert Die Angst, stehen zu bleiben, ist weg, dank guter Reichweite und präziser Energieanzeige.

- Mit einer Stromtankstelle wie im Talhaus ist es durchaus denkbar, dass sich Wohnungsmieter ohne Heim-Lademöglichkeiten ein E-Mobil anschaffen, und die Tankstelle 1 – 2 mal pro Woche zu benutzen, vorzugsweise mit Schnellladung.
- Der Energie-Transport bei E-Mobilen ist nahezu verlustfrei., dies im Unterschied zu fossilen Treibstoffen, bei der fast die Hälfte für Förderung, Aufbereitung und Transport bereits „draufgeht“.
- E-Mobile mit „Range-Extender“ sind ein guter Kompromiss; auch als „Antri-Stress-Faktor“ für Fahrer und Fahrerinnen, die der Reichweite nicht trauen
- Viele Batterien haben im Alter noch immer 75% der Kapazität, dies reicht für E-Mobile meist nicht mehr. Für stationäre Anwendung als „Second-Life“ taugen sie noch länger und können so z.B. eigen produzierten Solarstrom lokal speichern. Dies lässt sich u. U. auch bald bei eingesteckten E-Mobilen mit bidirektionalen Ladegeräten realisieren.
- Neue E-Mobile verfügen über eine Wärmepumpen- statt Widerstands-Heizung, d.h. die Reichweiten-Einbussen im Winter wegen Betrieb der Heizung sind deutlich kleiner (2-4%) als früher. Dies gilt auch für die Klimaanlage (falls vorhanden). Es muss allerdings erwähnt sein, das Fahren in der Kälte mit Winterreifen die Reichweite auch einschränkt (10 – 20%)

Weitere Facts zur Talhaus AG

Die Talhaus AG wurde 2012 von Heinrich Holinger, Esther Maag, Andreas Spuler und Hans Pauli gegründet als Projekt für eine nachhaltige Wirtschaftsförderung Sie ist Besitzerin des „Mikro-Kosmos“ Talhaus (Landgasthof, Camping, Wohnungen, Zimmer sowie Ställe etc.)

Weitere Facts zu Holinger Solar AG

Die Firma plant und erstellt seit fast 30 Jahren Solaranlagen (für Strom und Wärme), im Weiteren Regenwasser-Nutzungsanlagen sowie Biomasse-Feuerungen (Holz und Pellet) und Wärmepumpen. Die Stromtankstelle im Talhaus ist eine von ca. 10 bereits erstellten (privat und öffentlich).

Weitere Facts zur SSES

Gegründet 1974 u.A durch Prof. Pierre Fornallaz, der älteste Verein zur Förderung der Solarenergie und der erneuerbaren Energien. Herausgeberin der Zeitschrift „Erneuerbare Energien“. 5'500 Mitglieder in 13 Regionalgruppen. Die Regionalgruppe Nordwestschweiz veranstaltet seit 20 Jahren den bekannten MINI SOLAR CHALLENGE, bei dem sich auf dem Barfüsserplatz Jugendliche mit selbstgebauten Mini-Solarmobilen um die beste Effizienz messen.

Weitere Facts zur BLKB

Im Rahmen der Kampagne zur Förderung der E-Mobilität im Baselbiet unterstützt die BLKB die Installation von Tankstellen für Elektrofahrzeuge in der Region. Die Tankstelle beim Landgasthof Talhaus ist die erste Solar-Schnelllade-Tankstelle im Baselbiet, die von allen Elektromobilen genutzt werden kann: vom E-Bike bis zum Tesla. Der Strombezug ist für die E-Mobil-Fahrerinnen und –Fahrer kostenlos und wird von der BLKB übernommen. Die BLKB unterstützt auch die Anschaffung von E-Mobilen und betreibt in der Firmenflotte auch einige.

18.8.2015 Heinrich Holinger, dipl. Elektroinstallateur, Geschäftsführer HOLINGER SOLAR AG, E-Mobilfahrer seit fast 30 Jahren

www.talhaus.ch

www.landgasthof-talhaus.ch

www.sses.ch www.sses.ch/basel/

www.holinger-solar.ch

www.blkb.ch